

# **Radio-Studio Zürich : Erweiterungsbauten = L'agrandissement du studio radiophonique de Zurich = Radio studio, Zürich : extensions : Planung Max Bill**

Autor(en): **Bill, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **60 (1973)**

Heft 10: **Radio- und Fernsehstudios**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-87628>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1

# Radio-Studio Zürich — Erweiterungsbauten

Bauherrschaft: Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich

Planung: Prof. Max Bill, Architekt BSA, Zürich

Statik: Ganahl + Huonder, Zürich

Generalunternehmung: Karl Steiner, Zürich

**1 Erweiterungsbau Radio Zürich von der Hofwiesenstrasse; links Sendestrassen, dahinter Hochhaus (unten Phonotheek, darüber Programm-Mitarbeiter. Darüber 5½ Stockwerke Gewerbeschule der Stadt Zürich, Baugewerbliche Abteilung).**

**1 Agrandissement de Radio-Zurich vu de la Hofwiesenstrasse; à gauche les allées d'émissions, derrière la tour (en bas la phonotheque, au-dessus les collaborateurs des programmes. Les 5½ étages supérieurs occupés par l'Ecole des arts et métiers de la ville, section des travaux de génie civil)**

**1 Extension to Radio Zurich, seen from Hofwiesenstrasse; left, transmitting wings, behind, high-rise building (below, phonotheque, above, program managers. Above, 5½ stories, School of Applied Art of the City of Zurich, architectural department)**

Das erste Projekt für den Erweiterungsbau von Radio Zürich machte ich 1963 aufgrund der damaligen Bedürfnisse und in der Annahme, das Schweizerische Radio-Orchester bleibe in Zürich. Seither haben sich die Voraussetzungen und auch die technischen Ansprüche wesentlich verändert.

Auch das zweite Projekt (3) ging noch von der ungeklärten radiointernen Situation aus, doch machte ich zusätzlich den Vorschlag, das verhältnismässig zentral gelegene Gelände voll nach Bauordnung auszunützen, so dass in späterer Zeit keine umfangreichen Bauarbeiten den Studiobetrieb stören sollten. Ausserdem ist diese Ausnützung nötige Grundlage für die Baufinanzierung, da das Gebäude schon im Besitz der Radio-Genossenschaft Zürich war. Die Schulbehörden der Stadt Zürich hatten Interesse, etwa drei Viertel des 8stöckigen Bürogebäudes für die Zwecke der Baugewerblichen Abteilung der Gewerbeschule befristet zu mieten, bis zu dem Zeitpunkt, wo auf dem gegenüberliegenden Areal ein eigener Neubau bezogen werden könne. Inzwischen ist jedoch sowohl der radioeigene Bedarf als auch jener der Gewerbeschule an die Grenze des Tragbaren gerückt, so dass auch die in der zweiten

Erweiterungsetappe (4) neu errichteten Büros von Radioseite sofort beansprucht werden mussten, obschon das Provisorium (2) noch immer voll belegt ist. Dieses Provisorium musste vor Beginn der Bauarbeiten (1966) als vorfabrizierter Bau erstellt werden, um die notdürftig in Baracken und ausrangierten Eisenbahnwagen auf dem Baugelände untergebrachten Abteilungen und Büros aufzunehmen.

1967 wurde dann mit dem Bau des Sendetraktes, des Verwaltungstraktes und des Hochhauses begonnen (3). Das Hochhaus ist eine Kombination von Ortbeton (Decken, Innenpfeiler und Treppenhäuser) und zweistöckigen vorfabrizierten tragenden Fassadenstützen mit Achsabstand von 1,70 m, fertig ausgebildet zur Aufnahme der stockwerk hohen Aussenwandelemente mit Aluminiumverkleidung. In nicht ganz 11 Monaten war der Rohbau erstellt. Der technisch anspruchsvollste Teil dieser Bauetappe enthält drei Sendestrassen um den zentralen Schaltraum.

Da damals der Kampf um den Standort des Radio-Orchesters zwischen Zürich und Basel ausgetragen wurde, strich man in unserem Projekt, ohne dieses noch verändern zu kön-

## Radio-Studio Zürich – Erweiterungsbauten

nen, vor Baubeginn (da sofort begonnen werden musste und alle Bewilligungen vorlagen) sowohl den Hörspieltrakt mit den neuen grossen und kleineren Studios wie auch die Phonothek. Das hatte zur Folge, dass ein wesentlicher Teil der Dispositions-idee aufgegeben werden musste, nämlich der zentral gelegene Aufenthalts- und Kontaktraum, kombiniert mit Kaffeebar und Mensa, direkt am Eingang gelegen, und mit direkter Verbindung ins Freie zum Garten. Obwohl man damals hoffte, später auf diese Disposition zurückzukommen, mussten dann an dieser Stelle leider unabänderlich die Phonothek und der Sitzungsraum untergebracht werden.

Kurz nach Beendigung der ersten Baustufe (3) wurde dann für den Hörspieltrakt (4) und eine darunterliegende Auto-Einstellhalle die Baubewilligung erteilt. Dieser Bau ist heute weitgehend erstellt und wird zurzeit installiert. Er enthält ein grosses Studio mit Regie- und Nebenräumen (Untergeschoss), eine Kombi-

nation von Sprechstudio und schalltotem Raum, von einer Regie aus bedient (1. Obergeschoss), sowie eine neue Regie im Erdgeschoss für das grosse Musikstudio im Altbau (4).

Die Schwierigkeit, ein Radio-Studio durch Erweiterungsbauten zu vergrössern, besteht darin, dass neue, bessere technische Installationen bereitgestellt werden müssen, welche die Funktion von bestehenden Einrichtungen übernehmen, und dass dann erst die alten Räumlichkeiten neuen Bedürfnissen angepasst werden können. Die letzte Erweiterung des ursprünglichen Studiogebäudes (1) von Radio Zürich war 1939 erfolgt, seither litt das Studio an zunehmender Platznot und technischer Überalterung.

So warten wir im Moment auf die Fertigstellung des Hörspieltraktes, um anschliessend im Altbau die dringende Sanierung des Studioteiles in Angriff nehmen zu können.

Für Bauherrschaft, Architekten und Generalunternehmer ist die Durchführung einer solchen Aufgabe nicht nur wegen vieler technischer Unbekannten ziemlich aufreibend. Zu Beginn der Arbeit war mein Partner Willy Roost, der 1968 starb. Er war schon seit Be-

ginn der Zürcher Studiobauten zuerst als Bauleiter von Architekt Otto Dürr tätig, dann als sein Nachfolger und mit der ständigen Wartung der Bauten betraut. Er kannte alle Tücken des Altbaues und der darin enthaltenen Technik. Als Mitarbeiter für die erste Etappe wirkten in meinem Büro mit: Walter A. Meyer, André Stadlin, Karl Schneider, Peter Grawehr. Für den Hörspieltrakt (4) und die sich in Vorbereitung befindenden Umbauprojekte ist mein Mitarbeiter Hans Bissegger. Die Ausführung wurde von der Bauherrschaft der Generalunternehmung Karl Steiner, Zürich, übertragen.

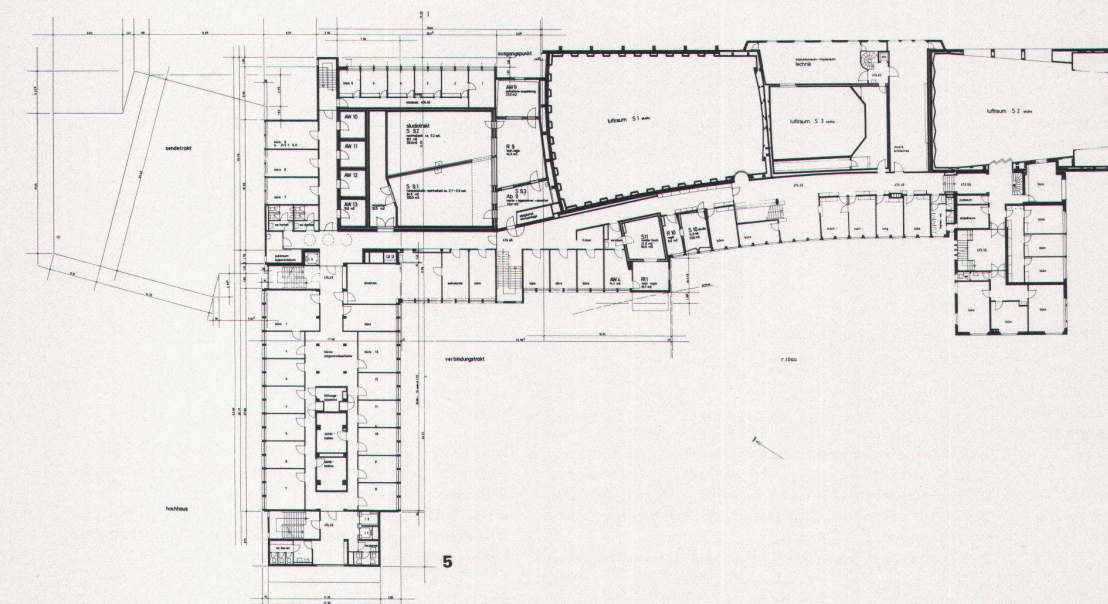
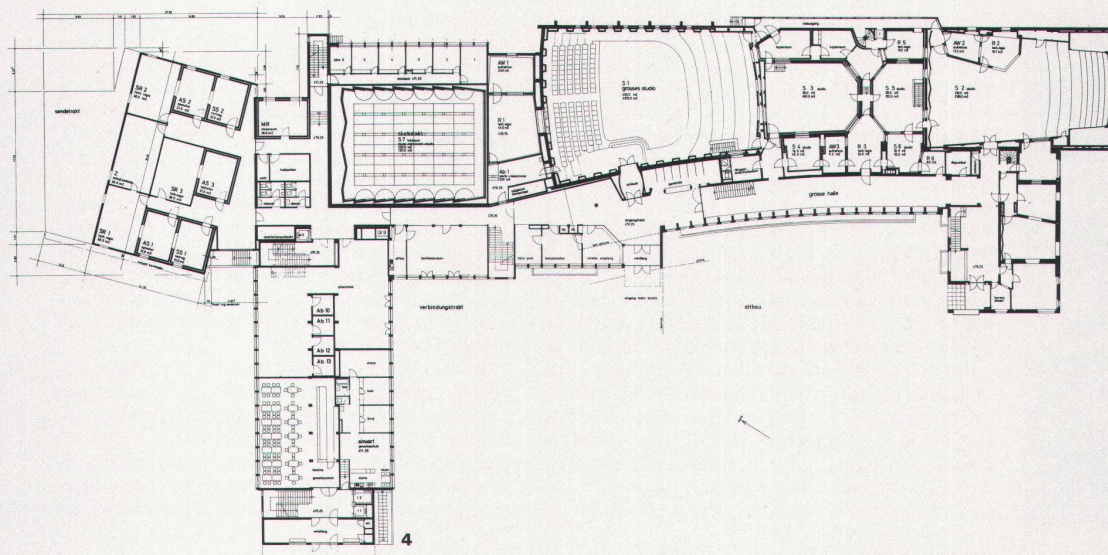
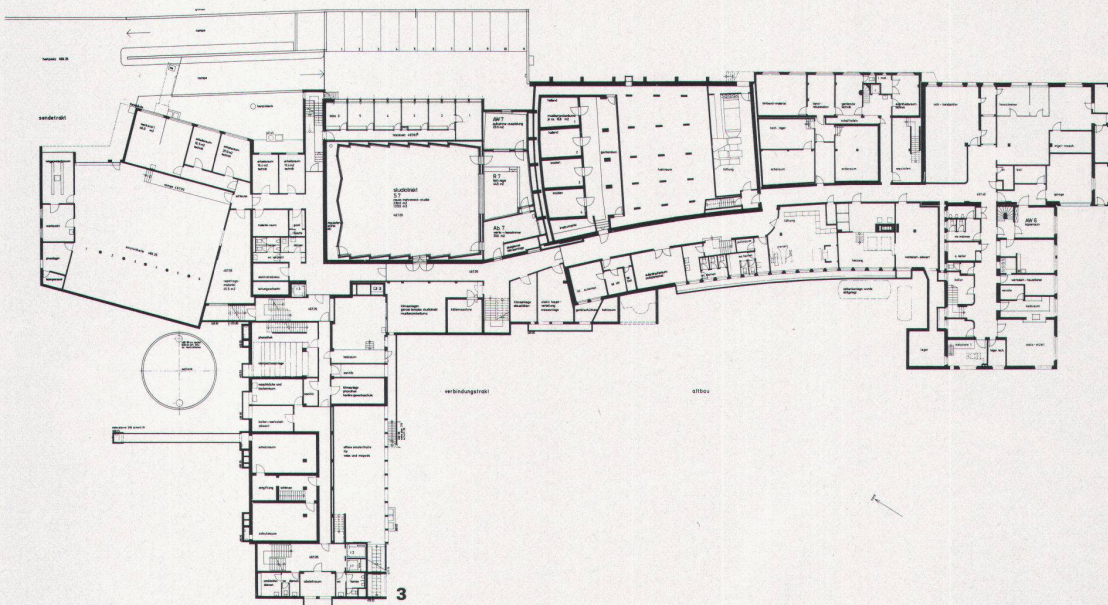
Max Bill ■

**2 Erweiterungsbau Radio Zürich, links Hochhaus, anschliessend Verbindungstrakt zum Altbau, enthaltend Verwaltung und neuen Eingang.**

**2 Agrandissement de Radio-Zurich; à gauche, la tour avec, y attenant, l'aile la reliant à l'ancien bâtiment et abritant l'administration et la nouvelle entrée**

**2 Extension to Radio Zurich, left, high-rise building, adjoining, connecting tract to old building containing administration and new entrance**





**3** Untergeschoss. Neues Studio mit Regie etc., Musikergarderoben und Probezimmer, Einstellhalle für Aufnahmewagen, Luftschutzräume etc.

**4** Erdgeschoss mit Haupteingängen zu Radio und Gewerbeschule. Altes grosses Studio mit neuer Regie, Sendetrakt mit Sendestrassen und Schaltraum. Luftraum neues Studio mit Drehwänden zur Schallregulierung. Phonothek. Konferenzraum. Kantine und Hauswart Gewerbeschule.

**5** 1. Obergeschoss mit Hörspielstudios, Verwaltung und Programmabteilung im Hochhaus.

**6** 3.-8. Geschoss mit Unterrichtsräumen für die Gewerbeschule.

**3** Sous-sol. Nouveau studio avec régie, etc., vestiaires des musiciens et salle de répétitions, parking pour véhicules d'enregistrements, abris anti-aériens, etc.

**4** Rez-de-chaussée avec entrées principales de la Radio et de l'Ecole des arts et métiers. Ancien grand studio avec régie, aile des émetteurs avec allées d'émetteurs et salle des connexions. Nouveau studio avec parois tournantes pour le réglage du son. Phonothèque, salle de conférences, cantine et conciergerie de l'Ecole des arts et métiers

**5** 1er étage supérieur de la tour avec les studios pour jeux radio-phoniques, l'administration et la section des programmes

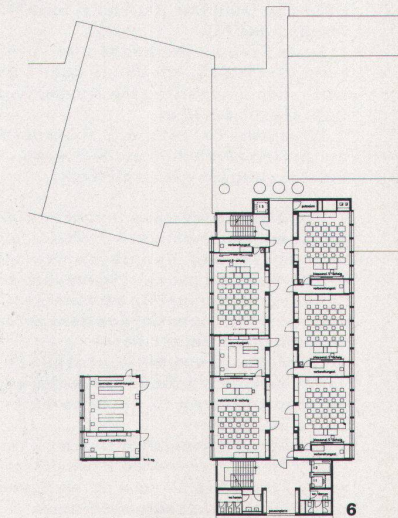
**6** Etages 3 à 8 avec salles de classes de l'Ecole des arts et métiers

**3** Basement level. New studio with controls, etc., musicians' cloak-rooms and practice rooms, garage for mobile recording equipment, shelters, etc.

**4** Ground floor with main entrances to Radio and School of Applied Art. Old large studio with new controls, transmitting tract with transmitting wings and central switch room. Air space of new studio with pivoting walls for acoustic regulation. Phonotheque. Conference room. Canteen and caretaker, School of Applied Art

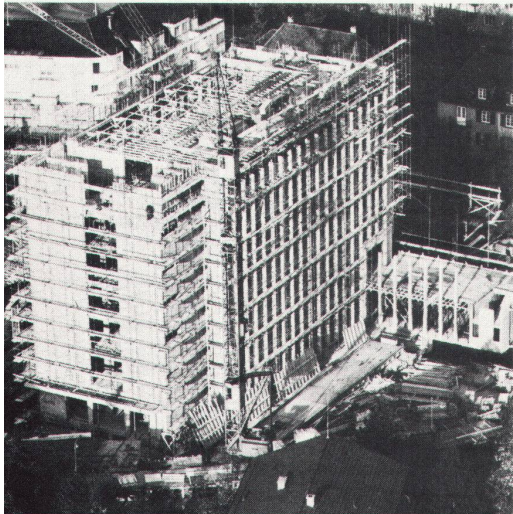
**5** 1st floor with radio play studios, administration and program department in the high-rise building

**6** 3rd-8th floors with classrooms for the School of Applied Art





7



8

7 Flugaufnahme, korrespondierend mit untenstehendem Situationsplan. Rechts Altbau (1) mit daran angebautes Büroprovisorium (2). Links Hochhaus mit angebautes Verbindungs- trakt (3). Dahinter Baulücke, enthält jetzt Studiotrakt (4).

8 Erste Etappe, Hochhaus und Verbindungs- trakt (3) im Bau, mit den je über 2 Stockwerke laufenden vorfabrizierten Aussenwandstützen. Achsabstand 1,70 m.

9 Situation: 1 = Altbau. 2 = Büroprovisorium. 3 = Erweiterungsbau erste Etappe. 4 = Erweiterungsbau Hörspieltrakt.

7 Vue aérienne correspondant au plan représenté en dessous. A droite l'ancien bâtiment (1) avec les bureaux provisoires attenants (2). A gauche l'immeuble-tour avec l'aile de communication attenante (3). A l'arrière, la place non en chantier contient actuellement le studio proprement dit (4)

8 1re étape. Immeuble-tour et aile de communication en construction (3) avec les supports de façades préfabriqués, hauts de deux étages. Entre-axe 1,70 m

9 Situation: 1 = ancien bâtiment. 2 = bureaux provisoires. 3 = travaux d'agrandissement première étape. 4 = travaux d'agrandissement, aile réservée aux jeux radiophoniques

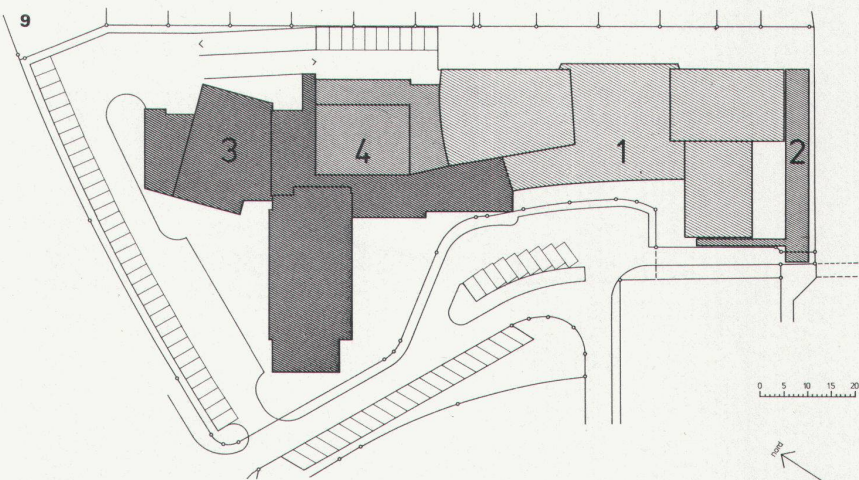
### L'agrandissement du studio radiophonique de Zurich

Un premier projet d'agrandissement de Radio-Zürich date de 1963. Il était basé sur les besoins d'alors et sur l'hypothèse que l'Orchestre de la Radiodiffusion suisse resterait stationné à Zurich. Depuis cette époque, bien des conditions et des exigences techniques ont été modifiées.

Le deuxième projet (3) partait également d'une situation non clarifiée au sein de l'organisation radiophonique et c'est la raison pour quoi je fis la proposition subsidiaire d'utiliser pleinement le terrain, sis en un quartier relativement centré, selon le plan d'urbanisme pour ne pas troubler l'activité du studio lors de travaux importants de transformations, envisagés pour plus tard. D'autre part, cette utilisation constituait le fondement de financement des travaux car le bâtiment appartenait déjà à la Radio-Genossenschaft de Zurich. Les autorités scolaires de la ville de Zurich étaient intéressées à la location temporaire d'environ trois quarts de l'édifice à huit étages, pour les mettre à disposition de

l'Ecole des arts et métiers jusqu'à ce qu'un nouveau bâtiment scolaire, érigé sur un terrain proche, puisse être utilisé. Entre-temps toutefois, aussi bien les besoins croissants de la radio que ceux de l'Ecole des arts et métiers ont atteint la limite de ce qui peut être supporté si bien que les nouveaux bureaux, créés au cours de la deuxième étape d'agrandissement, ont dû être réservés immédiatement à la radio, malgré le fait que les bureaux provisoires (2) aient encore été occupés. Ces bureaux provisoires avaient dû être aménagés avant le début des travaux en 1966 dans un bâtiment composé d'éléments préfabriqués afin de remplacer les baraques et anciens wagons de chemin de fer qui abritaient jusqu'alors diverses sections et bureaux.

En 1967 commencèrent les travaux de construction de l'aile réservée à l'émetteur, de celle destinée au service administratif et du haut bâtiment (3). Ce dernier est une combinaison de béton coulé sur place (plafonds, piliers internes et cages d'escaliers) et de supports préfabriqués, hauts de deux étages, pour les façades. Ils sont disposés avec un

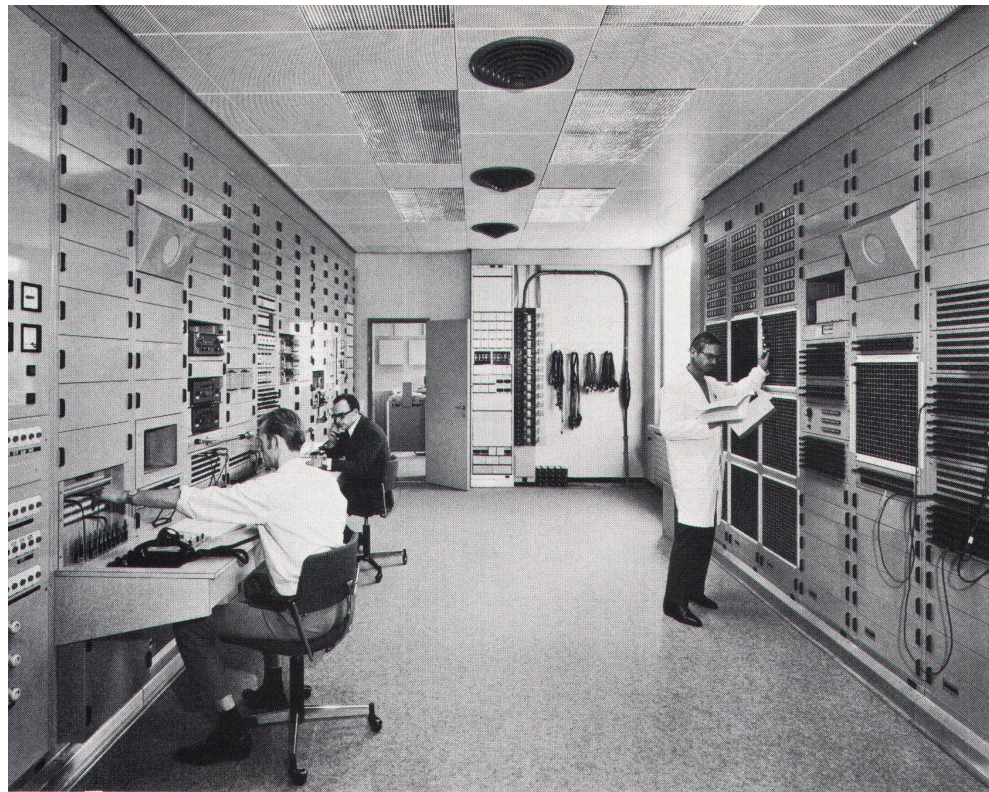


7 Air view corresponding with site plan below. Right, old building (1) with adjoining temporary office quarters (2). Left, high-rise building with annexed connecting tract (3). Behind, gap now contains studio tract (4)

8 First stage, high-rise building and connecting

tract (3) under construction, with the prefabricated exterior face supports each running up for over 2 floors. Axial interval 1.70 m

9 Site: 1 = Old building. 2 = Temporary office quarters. 3 = Extension first stage. 4 = Extension, radio play tract



10

11



entr'axe de 1,70 m et exécutés pour servir d'ancrage aux éléments extérieurs des façades, hauts d'un étage et revêtus d'aluminium. Le gros œuvre fut terminé en moins de onze mois. La partie la plus difficile (techniquement) de cette étape contient trois couloirs d'émission, disposés autour du local central de distribution électrique.

Comme la lutte pour le siège de l'Orchestre radio-phonique entre Zurich et Bâle se déroulait à cette époque, on élimina de notre projet, sans que celui-ci pût encore être modifié avant le début des travaux (car il fallait commencer tout de suite, toutes les autorisations ayant été accordées), aussi bien l'aile réservée aux jeux radiophoniques, avec ses nouveaux studios grands et petits, que la phonothèque. Une conséquence de cette décision fut qu'une partie essentielle de la disposition prévue dut être abandonnée, soit le hall, prévu comme lieu de détente et de rencontre avec une situation centrale, combiné avec bar à café et cantine, situés directement près de l'entrée et communiquant directement avec le jardin extérieur. Bien qu'on ait alors espéré un retour ultérieur à la disposition primitive, il fallut loger en cet endroit, malheureusement de façon inamovible, et la phonothèque et la salle de conférences.

Peu de temps après la fin des travaux de la première étape le permis de bâtir l'aile réservée aux jeux radiophoniques et d'un parking situé en dessous fut accordé. Ce bâtiment est actuellement presque terminé et est en train d'être équipé. Il comprend un grand studio avec sa régie et ses locaux auxiliaires (sous-sol), une combinaison de studio pour émissions parlées et de chambre insonorisée, desservie par une régie (1er étage supérieur) ainsi qu'une régie pour le grand studio musical de l'ancien bâtiment, logée au rez-de-chaussée.

La difficulté d'agrandir un studio radiophonique par des annexes ou de nouveaux bâtiments consiste en ce que des équipements techniques modernes et améliorés doivent être installés pour reprendre les fonctions des anciennes et que les anciens locaux doivent être adaptés aux nouveaux besoins seulement après coup. Le dernier agrandissement du bâtiment des studios (1) de Radio-Zurich date de 1939. Depuis lors il a souffert d'un manque de place et de vieillissement technique croissants.

Actuellement, nous attendons que l'aile réservée aux jeux radiophoniques soit terminée avant de nous attaquer à la rénovation, pourtant urgente, du studio proprement dit situé dans le vieux bâtiment. L'exécution de tels travaux est assez pénible pour le maître d'œuvre, l'architecte et l'entreprise responsable non seulement à cause des multiples inconnues techniques. Au début, j'avais comme partenaire Willy Roth, mort en 1968. Il avait participé, dès le début, aux travaux de construction des studios de Radio-Zurich, tout d'abord comme chef de chantier de l'architecte Otto Dürr, ensuite comme son successeur. En cette qualité il s'occupa de l'entretien permanent des bâtiments. Il en connaissait tous les détails ainsi que les installations qu'ils abritaient. Comme collaborateurs pour la première étape, j'avais à mon bureau Messieurs Walter A. Meyer, André Stadlin, Karl Schneider, Peter Grawehr. Mon collaborateur pour l'aile réservée aux jeux radiophoniques (4) et les projets de transformations en étude est M. Hans Bissegger. L'exécution a été confiée à la maison Karl Steiner, comme entreprise responsable, par le maître d'œuvre.

Max Bill, traduction: P. Moine ■

**10 Schaltraum im Sendetrakt/Erdgeschoss.**  
**11 Konferenzraum im Erdgeschoss.**

**10 Salle de connexions dans l'aile des émetteurs/ rez-de-chaussée**

**11 Salle de conférences au rez-de-chaussée**

**10 Switch room in transmitting tract/ Ground floor**

**11 Conference room on ground floor**

**Radio Studio, Zürich — extensions**

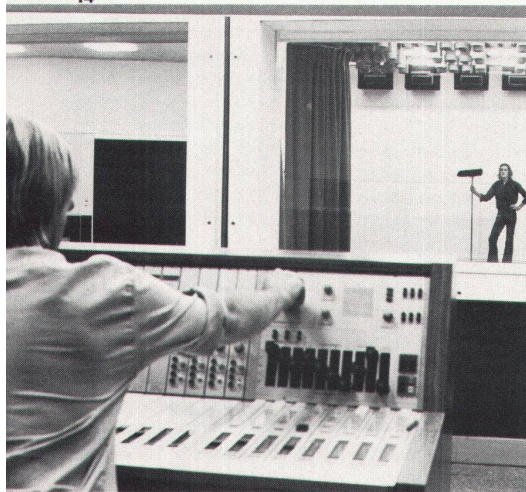
I drew up the first plan for the extensions to Radio Zurich in 1963 on the basis of the requirements of that time and assuming that the Swiss Radio Orchestra would remain in Zurich. Since then, the preconditions and also the technical exigencies have considerably changed.

The second plan as well (3) derived from the unclarified internal situation, but I did make the additional proposal to make full legal use of the

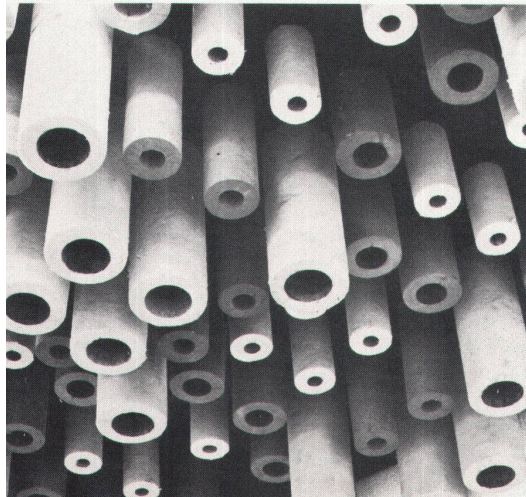
12



14

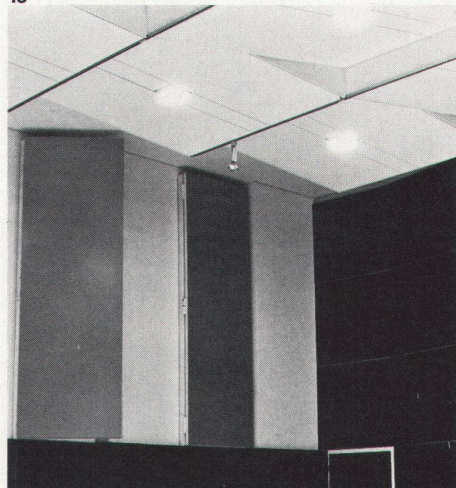


15



relatively centrally located site, so that at a later date no extensive construction work should disturb studio operations. Moreover, this full utilization is the necessary basis for the financing of the project, since the building was already in the possession of the Radio Association of Zurich. The education authorities of the City of Zurich had an interest in renting on a temporary basis about three quarters of the 8-storey office building for the architectural department of the School of Applied Art, until they could move into their new quarters on the site lying just opposite. In the meantime, however, the needs of both the radio studio and the School have expanded up to the limit, so that the new office pre-

13



**12 Sendestrasse. Durchblick von Regie zu Sprecherin und Vortragsraum.**

**13 Musikstudio mit gebrochener Decke und eingebauten Lichtschienen für variable Beleuchtung. An den Wänden drehbare Tafeln zur Regulierung der Schallqualität.**

**14 Hörspielstudio, links Normalausführung, rechts schalltoter Raum.**

**15 Deckenausstattung des schalltoten Raumes mit farbig behandelten Glasfaserrohren.**

**12 Allée des émetteurs. Perspective de la régie à la speakerine et à la salle de conférences**

**13 Studio musical avec plafond brisé et raie lumineuse insérée pour éclairage variable. Panneaux tournants pour le réglage de la qualité du son**

**14 Studio pour jeux radiophoniques. A gauche, exécution normale; à droite, espace insonorisé**

**15 Configuration du plafond de l'espace insonorisé avec tubes en fibre de verre colorés**

**12 Transmitting wing. Looking through from controls to announcer's desk and lecture room**  
**13 Music studio with irregular acoustic ceiling and built-in tracks for mobile lighting fixtures. On the walls pivoting panels for acoustic regulation**

**14 Radio play studio, left: standard, right: sound-muffled room**

**15 Ceiling details of the sound-muffled room with coloured glass-fibre tubing**

mises erected in the second expansion stage (4) had to be taken over at once by the radio studio, although the temporary quarter (2) is still in full use. The latter had to be put up before the commencement of construction work (1966) in the shape of a prefab structure in order to house the different departments and offices located in sheds and old railway cars on the building site.

In 1967 work was commenced on the transmission tract, the administration tract and the high-rise building (3). The high-rise building is a combination of site-poured concrete (ceilings, interior pillars and stairwells) and two-storey, prefabricated supporting elevation props, with axial interval of 1.70 m, assembled finished for the attachment of the storey-high exterior wall elements with aluminium facing. Rough construction was complete in slightly less than 11 months. This is technically the most demanding part of this construction stage and contains three transmitting wings around the control centre.

Since at that time Zurich and Basel were fighting to have the Radio Orchestra, there was struck out of our project, when it was too late to change it (since work had to get under way at once and all permits had been obtained), both the radio play tract with its new studios, large and small, and the phonothèque. The result was that much of the layout as originally conceived had to be given up, namely, the centrally located lounge and contact area, combined with coffee bar and canteen, situated directly at the entrance and with direct access into the garden. Although it was hoped at that time that this layout could be revived later on, unfortunately the phonothèque and the conference room had to be accommodated here, and this can no longer be changed.

Just after completion of the first building stage (3), the building permit was granted for the radio play tract (4) and a garage beneath it. This tract is now practically complete and is now being fitted out. It contains a large studio with controls and annexes (basement), a combination of speech studio and sound-muffled room, served from one control point (1st Floor), as well as a new control room on the ground floor for the large music studio in the old building (4).

The difficulty of enlarging a radio studio by way of extensions consists in the fact that new improved technical installations have to be made ready which assume the function of already existing equipment and that only then can the old premises be adapted to new requirements. The last extension of the original studio building (1) of Radio Zurich was built in 1939; since then the studio has suffered from growing shortage of space and technical obsolescence.

Thus at the present time we are waiting for the completion of the radio play tract in order then to be able to proceed to the urgent modernization of the studio tract in the old building.

Not only owing to many technical unknowns is the execution of such an assignment rather nerve-racking for client, architect and building contractor. At the beginning of the work my partner was Willy Roost, who died in 1968. He was connected with the Zurich studios from the very start, first under Otto Dürr, architect, then as his successor, and he was always constantly entrusted with the maintenance of the buildings. He knew all the ticklish points of the old building and the installations housed in it. During the first construction stage the following were active in my office: Walter A. Meyer, André Stadlin, Karl Schneider, Peter Grawehr. My associate for the radio play tract (4) and the planned rebuilding projects is Hans Bissegger. Execution has been entrusted by the client to the contracting firm of Karl Steiner, Zurich.

Max Bill, translation: Dr. J. Hull ■